

Ausschuss „Deutscher Kommunalwald“ zu Gast in Wernigerode

Vom 15. – 16.10.2018 tagte der Gemeinsame Forstausschuss der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände „Deutscher Kommunalwald“ in Wernigerode. Oberbürgermeister Peter Gaffert ist als Vertreter der Kommunen in Sachsen-Anhalt Mitglied der Vereinigung. Die Thematik „Dürrehilfen für die Forstwirtschaft“ bildete ein Schwerpunktthema der Tagung.

Die Vertreter des Deutschen Kommunalwaldes fordern vom Bund und den Ländern ein Bündel von Hilfsmaßnahmen für die von der Dürre und Hitze geschädigten kommunalen Forstbetriebe. Die Situation in den Wäldern nach den Herbststürmen 2017, dem Orkan „Friederike“ am 18. Januar 2018 und der extremen Hitze- und Dürreperiode mit anschließender Borkenkäferkalamität in diesem Jahr sei dramatisch. Die Schäden werden mittlerweile auf über 5 Mrd. Euro geschätzt. „Dieser Sommer hat uns vor Augen geführt, dass der Klimawandel stattfindet, aber der Wald hierauf nicht vorbereitet ist. Dabei sind die Waldbesitzer nicht die Verursacher, sondern das Opfer.“, so der Vorsitzende des gemeinsamen Forstausschusses.

Der Ausschuss begrüßt das Vorhaben die kommunalen Waldbesitzer beim Schutz ihrer Wälder finanziell stärker zu unterstützen – vor allem bei der Anpassung der Wälder an den Klimawandel.

Dazu sollen die Länder die Waldbesitzer mit eigenen Soforthilfeprogrammen finanziell unter die Arme greifen. Schließlich sei eine schnelle Aufarbeitung der Dürre- und Käferschäden erforderlich, um Folgeschäden im kommenden Frühjahr unter Kontrolle zu halten. Desweiteren werden Mittel aus dem EU-Solidaritätsfonds beantragt.

Mit auf dem Programm der Tagung stand auch eine Exkursion in den Stadtwald unter Leitung des Sachgebietsleiters Stadtforst Michael Selmikat. Hierbei wurden die Themen Zertifizierung des Stadtwaldes als PEFC – Erholungswald, Denkmalschutz, Tourismus und biologische Vielfalt behandelt.